



Sr. Regina, Sr. Sibylle, Sr. Hildegard, Sr. Herta, Sr. Dagmar, Sr. Dorothee, Sr. Else, Sr. Margrit



# Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Rödermark

04/2023

*»Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen,  
aber auf Dein Wort will ich das Netz auswerfen.«*

*Lukas 5,5*

*Liebe Freundinnen und Freunde,*

*unter diesem Thema haben wir in diesem Jahr ein Schwesterntreffen in Rödermark gestaltet und uns mit dem Text in Lukas 5 beschäftigt. In Form eines Bibliologs, gehalten von Pfarrer O. Mattes, kamen wir darüber ins Gespräch. Berührt hat mich dabei, wie Jesus den Fischer Simon über seine eigenen Kenntnisse und Erfahrungen hinausführt - ER erweitert seinen Horizont und lässt ihn das Netz neu auswerfen. Vielleicht hatte Simon nur eine vage Hoffnung, vielleicht nur ein Senfkorn von Glauben, dass es funktionieren könnte. Doch auf sein Wort hin hat er es gewagt zu handeln.*

Ähnlich geht es mir auch oft: Für das ganz Alltägliche immer neu das Netz auswerfen, auch nach scheinbarem Misserfolg, nach Enttäuschung, trotz mancher Ängste und Zweifel, in unlösbar scheinenden Situationen... Gottes Horizont ist unendlich weiter als meiner.

**Auf Sein Wort hin...**

**weitergehen – Veränderungen zulassen – Vertrauen üben**

Die Altenpflege – unsere Hauptaufgabe in Rödermark – ist zur Zeit einem starken Wandel und großen Herausforderungen mit vielen Unsicherheitsfaktoren ausgesetzt. Dies ist eine Belastungsprobe, der wir uns immer wieder stellen müssen: in Fragen der Personalknappheit, in Zeiten der steigenden Lebensmittelpreise, der zunehmend hohen Sach- und Personalkosten. Wie geht es mit der Finanzierbarkeit der Pflege weiter und wie kann Pflege unter all den schwierigen Bedingungen die vielen gesetzlichen Vorgaben erfüllen? Woher nehmen unsere Mitarbeiterinnen die Kraft, an inhaltlichen Themen weiterzuarbeiten, wenn schon die tägliche Arbeit alles von ihnen fordert? Wie können wir sie auch in Zukunft auf gute Weise darin unterstützen?

→

Denn: Eine menschenwürdige Pflege anzubieten, war immer unser Ziel und ist es bis heute!

Deshalb wollen wir dranbleiben und uns im Vertrauen auf Gott den Veränderungen stellen, auch neue Wege ausprobieren. Und wir danken allen, die mit uns unterwegs sind, die Ideen einbringen, die sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen und die in ganz verschiedenen Bereichen Verantwortung übernehmen!

*Sr. Sibylle*

### Das Netz auswerfen – und in Neues hineinwachsen

Etwas mehr als ein Jahr haben die Schwestern Vreni und Babet nach ihrer Rückkehr aus Argentinien mit uns im Schwesternhaus gelebt. Wir hatten eine intensive gemeinsame Zeit, zwei schöne gemeinsame Urlaube am Meer. Miteinander haben wir die Zeiten der Trauer um Zurückgelassenes und das Warten auf einen neuen Aufbruch getragen. Im August haben unsere Beiden ihren »Heimathafen« nun wieder verlassen. Nicht ahnend, dass Israel, das Land ihrer Berufung, innerhalb kurzer Zeit einem brutalen Terrorangriff ausgesetzt sein wird. So begleiten wir sie nun innerlich und im Gebet. Sie selbst fühlen sich aktuell an ihrem Ort am richtigen Platz: betend, solidarisch und vor allem leidend mit dem Volk Gottes und all den betroffenen Menschen beider Seiten!



**Sr. Vreni und Sr. Babet**



**Sr. Hildegard und ihre Nachfolgerin Christine L. Sr. Margrit beim Angeln**



### Das Netz auswerfen – im Ruhestand »fischen gehen«

*Dazu lassen uns zwei Schwestern an ihren Gedanken teilhaben:*

Auf sein Wort hin werfe ich neu die Netze aus, wenn ich im Frühjahr 2024 offiziell in Rente gehe. Obwohl ich stundenweise noch in den Häusern tätig sein werde und im Schwesternhaus auch helfende Hände benötigt werden, bedeutet es für mich persönlich nun genau hinzuhören, wo ich neu »fischen gehen« darf oder soll. Spannend ist das – mit Herzklopfen verbunden! Was könnte das für mich heißen? Ganz was Anderes, Neues – oder Zeit für die Begleitung Sterbender, was mir ein Herzensanliegen ist?

Ein weiser Mensch hat einmal gesagt: »Altwerden ist ein köstlich Ding, wenn man gelernt hat neu anzufangen.« Also wage ich es wieder – hier bin ich...

Dankbar bin ich von ganzem Herzen, dass wir bereits eine gute Nachfolgerin für mich im Haus Mamre »gefunden« haben. Auch für die reichen Jahre in unseren Häusern und dass Jesu Zusage gegriffen hat in Zeiten, die mir nicht gefallen haben, die schwer waren: »Ich bin bei euch alle Tage«. Und deshalb bin auch ich – immer noch da.

Ja, zuversichtlich kann ich weitergehen, vertrauend, dass Gott es gut macht mit unseren Häusern und allen, die darin leben und arbeiten und sind, auch mit uns CT-Schwwestern – denn diese Häuser waren seine gute Idee!

*Sr. Regina*





Schulung zum neuen Dienstplan-Programm



Mobiler Eiswagen kommt zu Besuch

*Sr. Hildegard ist seit Ende 2022 offiziell im Ruhestand und hat die Pflegedienstleitung an ihre Nachfolgerin Christine L. abgegeben. Nach wie vor ist ihr Rat und ihre Unterstützung gefragt, aber es beginnt auch etwas Neues:*

Ich darf in meinem Lebensbuch blättern und staune über Gott und Seine Möglichkeiten. Er ist treu und wird auch im neuen Lebensabschnitt derselbe sein! Paulus sagt: Betet und wacht mit aller Beharrlichkeit... Das ist mir ein sehr großes Anliegen: im Gebet eintreten für aktuelle Anliegen, für Verfolgte, Gefangene und Leidende, für Konfliktherde in der Welt und vieles mehr. So bin ich auf dem Weg, dies in meinen Schwesternhaus- (und Heim-) Alltag zu integrieren. Ich möchte aufmerksam hinschauen, hinhören, sein vor Ihm, loslassen, mutig unterstützen.

*Sr. Hildegard*

### Auf sein Wort hin das Netz neu auswerfen, heißt für mich aktuell

... mein Älterwerden annehmen, dankbar für das, was ich trotz reduzierter Kräfte einbringen kann in die Haushaltsarbeit, in die Gemeinschaft durch Fürsorge und Gebet, in die Kirchengemeinde durch meine Besuchsdienste.

*Sr. Else*



# Info

## Wo

in RÖDERMARK seit 1990

## Was

Altenpflegeheim »Haus Morija«

- 90 vollstationäre Plätze, davon 20 gerontopsychiatrisch, eingestreuete Kurzzeit- und Tagespflegeplätze

Betreutes Wohnen »Haus Mamre«

- 30 Mietwohnungen

Außerdem

- Externer **Mittagstisch** für Senioren
- **Ausbildungsplätze** in Pflege (einjährig- und dreijährig) und Hauswirtschaft
- Stellen für **Freiwilliges Soziales Jahr** bzw. **Bundesfreiwilligendienst**
- **ProMorija Freundeskreis e.V.** zur finanziellen Unterstützung mit über 200 Mitgliedern

## Wer

**Schwestern** Dagmar, Dorothee, Hildegard, Regina und Sibylle mit 140 **Angestellten** und 25 **Ehrenamtlichen**

**Senioren-Schwestern** Else, Herta, Margrit, Christina, Maria und Adelheid

## Leitbild

Wir wollen in unserer Aufgabe jedem Menschen deutlich machen, dass sein Leben einen unschätzbaren Wert hat, weil es von Gott geliebt ist.



Schwesterntreffen – Bibliolog in unserer Kapelle

... trotz und mit altersbedingt stark eingeschränkter Mobilität aufmerksam zu sein, wo ich kleine Dienste für die Gemeinschaft übernehmen kann. An der Spülmaschine, mit dem Gang zum Briefkasten, aber auch betend einzustehen für Schwestern, Freunde, einzelne Menschen und ihre Anliegen.

*Sr. Herta*

... darauf vertrauen, dass Jesus meine Freude zurückkehren lässt nach einer Zeit von Verlust und Trauer, nach einer Zeit der Mut- und Kraftlosigkeit. Dankbar dafür, dass ich mich wieder einsetzen kann im Schwesternhaus und in der Pflege. Nach siebenundzwanzig Jahren Arbeit auf dem Demenzbereich »Mohn« wage ich nun Neues auf dem offenen Wohnbereich »Enzian«, in einem neuen Mitarbeiterteam!

*Sr. Dagmar*

... Gottes Wort weiterzugeben, persönlich und schriftlich in ganz verschiedenen Sprachen. Es bieten sich mir dafür viele Möglichkeiten durch meine Kontakte zu geflüchteten Menschen aus verschiedenen Kulturen, aber auch zu Mitarbeitern, Bewohnern und FSJ-lerInnen. Selbst im Supermarkt hatte ich die Möglichkeit, eine Bibel zu verschenken und mit dem Leiter darüber ins Gespräch zu kommen. Das ist für mich so kostbar und erfüllend.

*Sr. Margrit*



Alle Jahre wieder – die Krippe zum Anfassen in unserer Kapelle

Es gibt Worte und auch Bibelworte, die einen ein Leben lang begleiten und ansprechen – für mich steht so eines in Josua 1,9. »Sei getrost und unverzagt und fürchte dich nicht! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.« Das ist mir Zuspruch nicht zu verzagen. Vom morgendlichen Aufstehen mit Pflegehilfe den Tag hindurch und mit allen Herausforderungen im Heimbüro. Jeden Tag neu geht Gott mit, schenkt Ideen, Kraft und neue Sicht, mit den Menschen und Situationen umzugehen, zu glauben und zu hoffen.

*Sr. Dorothee*

*So grüßen wir Sie alle an Ihren Orten, wo immer Sie das Netz auswerfen! Wir bedanken uns für Unterstützung und Gebet und wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!*

*Konto Schwesternhaus Rödermark*

**Evangelische Kreditgenossenschaft**

IBAN DE15 5206 0410 0004 1130 20 · BIC GENODEF1EK1

*Konto Pro Morija Freundeskreis e.V.*

**Sparkasse Dieburg**

IBAN DE10 5085 2651 0045 1099 72 · BIC HELADEF1DIE

*Verwaltung der Schwesternschaft*

**HERGERSHOF** · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach

TEL 07906-940043 · FAX 07906-86 70

E-MAIL [verwaltung@christustraeger-schwestern.de](mailto:verwaltung@christustraeger-schwestern.de)

*Adressen Rödermark*

**CHRISTUSTRÄGER-SOZIALWERK E.V.**

Zwickauer Str. 2

63322 Rödermark

**SCHWESTERNHAUS**

TALSTRASSE 38

63322 RÖDERMARK

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media Kanälen



[christustraeger-schwestern.de](http://christustraeger-schwestern.de)